



Grasshopper
Club Zürich



Ruder
Sektion

news-hopper

1-52
Frühling 2021



Unsere weiteren Sektionen

Fussball 

Tennis 

Tennis Couvert 

Landhockey 

Eishockey 

Handball 

Curling 

Squash 

Unihockey 

Rugby 

Basketball 

Inhalt

news-hopper Nr. 1 • Jahrgang 52 – Frühling 2021

Herausgeber:
Ruder Sektion des Grasshopper Club Zürich
Mythenquai 81, 8002 Zürich
www.gc-rudern.ch

Auflage:
470 Exemplare

Redaktion:
Lucas Welton
Hofackerstrasse 31
8032 Zürich
Tel.: +41 79 590 86 84
E-Mail: lawelton18@gmail.com

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 15. September 2021
Druck: Offsetdruckerei Ernst AG, 8008 Zürich

Titelbild:
Der GC Achter gewinnt die SM 2020

Dankeschön vom Redaktor	Lucas Welton	3
Das Wort des Präsidenten	Tobias Fankhauser	4
GC Ruder Sektion		
Schweizermeisterschaften – September 2020	Kevin Dubs	6
Schweizermeisterschaft 2020 – eine etwas andere SM	Jacob Blankenberger & Nicolas Kamber	10
Rudertour nach Stäfa – September 2020	Philippe Obrist	15
Herbst-Ferientraining der Junioren – Oktober 2020	Sebastian Klötzer	17
Club Regatta Information – Save the Date 23.10.2021	Christian Grommé, Jurji Benn & Edgar Heggli	18
Osterlager am Greifensee	Sebastian Klötzer	19
Porträt Nicolas Kamber – April 2021	Mario Ernst	21
Nachrufe		
Fredy Leutenegger	Rico Gorini	25
Alex Luder	Edgar Heggli & Jürg Unternährer	26
Peter Lang	Edgar Heggli & Jürg Unternährer	28
Alex Princz	Ernst Dünner	30
Clubleben		
Aktuar Heini Wiesendanger	Eugen Desiderato	33
Datenschutz Verordnung – GC Ruder Sektion – Bitte auf der Website nachlesen	Kevin Dubs	35
Kerim Buser – unser neuer Bootshauswirt	Kerim Buser	35
Neue Wege in der Grundausbildung	Markus Wyss	36
Grundausbildung im «Junioren-Club»		
Ein Interview mit Tom Böhme	Markus Wyss	39
GC goes Coastal	Christoph Braun	41
Clubhaus am Greifensee	Andres Iten	42
... aus dem Clubleben	Lucas Welton	44

**Wir bauen die
Energiezukunft
– bereits heute**

Dankeschön vom Redaktor

Liebe Grasshopper,

Gerne möchte ich an dieser Stelle ein grosses Dankeschön an **Edgar Heggli, Kevin Dubs und Mario Ernst** aussprechen, ohne die der news-hopper um einiges kleiner wäre.

Besten Dank

Euer Redaktor
Lucas Welton

Das Wort des Präsidenten

Liebe Grasshopper Ruderer

Die Wehen der Corona-Pandemie sind leider noch längst nicht ausgestanden und das Leben im GC Bootshaus ist weiterhin geprägt von Covid-19-Schutzmassnahmen. Auch die bevorstehende Regattasaison, soweit sie denn auch wirklich stattfinden kann, wird im Schatten von Corona stehen. Umso mehr freuen wir GC Ruderer uns über positive Neuigkeiten aus unserem Club.

Es sei daran erinnert, dass wir das bisher nur im Baurecht zur Verfügung gestandene Bootshaus Greifensee im letzten Jahr käuflich erwerben konnten. Eine fantastische Möglichkeit, um uns dieses ideal gelegene Bootshaus mit seinem enormen Potential auch für unsere nachkommenden Generationen definitiv zu sichern. Möglich war dieser Kauf des Bootshauses Greifensee aber nur dank eines zinslosen Darlehens der Familie Schaub, welches es in den nächsten drei Jahren zu refinanzieren gilt. In den letzten Wochen konnte der neu hinzugekommene Hausteil der Familie Trachsler vollständig entrümpelt werden, und wir verfügen somit nun über eine zusätzliche grosszügige Bootshalle, welche uns eine spannende neue Nutzung für den Leistungs- und Breitensport ermöglicht. Die Trainer und Ruderer können sich jetzt schon z.B. auf die Möglichkeit von Trainingslagern am bzw. auch tägliche Trainings und schöne Ausfahrten auf dem Greifensee freuen. Eine weitere Optimierung des GC Bootshauses Greifensee ist

in Planung. Ich bin überzeugt, dass Ihr dieses wunderbare Projekt alle unterstützen werdet.

Wie bereits im Jahresbericht zuhanden der letzten Sektionsversammlung angekündigt, werden wir ab diesem Frühling bei uns im Club einen neuen, bisher in der Schweiz so konsequent wohl kaum je verfolgten Weg einschlagen und die Grundausbildung von Anfängern systematisch ausbauen und massiv verstärken. Dazu übernimmt unser ehemaliger Headcoach Tom Böhme nun neu als Ruderlehrer die Grundausbildung aller Anfänger und stellt ohne primären Fokus auf den Leistungssport sicher, dass jedes neue Mitglied der GC Ruder Sektion mit Freude und Spass, spielerisch das Rudern erlernen kann und schliesslich sowohl das Skullen wie auch das Riemenrudern beherrscht. Mit dieser Grundausbildung soll bestmöglich sichergestellt werden, dass jedes Mitglied zeitlebens dem Rudersport und hoffentlich auch der Sektion zugewandt bleibt. Der Übertritt in den Leistungssport soll durch eine entsprechende Heranführung an das Aufbautraining möglich gemacht werden, soll aber nicht zwingend die einzige Zielsetzung sein. Ich bitte alle unsere Mitglieder Werbung zu machen für dieses attraktive Angebot bei uns in der GC Ruder Sektion.

Alle, die in der letzten Zeit im GC Bootshaus am Mythenquai verkehrt sind, werden festgestellt haben, dass für unsere Mitglieder nun auch sog. Coastal Rowing Boote zur Verfügung stehen. Hierzu gilt es festzuhalten, dass sowohl die FISA als auch der SRV inskünftig vermehrt auf die Karte Coastal Rowing setzen

werden. Aus diesem Grund sah sich der Vorstand veranlasst, auch unseren Mitgliedern das nötige Bootsmaterial zu verschaffen, damit sich unsere Ruderer mit dieser neuen Art von Rudern vertraut machen und an den anstehenden Coastal Rowing Regatten, welche auch in der Schweiz stattfinden werden, teilnehmen können. Ich bin überzeugt, dass einige Ruderer Interesse an dieser äusserst attraktive Art des Ruderns finden und so ihre Karriere als aktive Leistungsruderer möglicherweise verlängern werden, was auch für unseren Club dienlich sein wird.

Aber nicht nur auf dem Wasser sind wir für das Wohl unserer Mitglieder besorgt. Auch auf dem Land wird alles darangesetzt, dass sich die GC Ruderer im GC Bootshaus wohlfühlen. Sobald es wieder zulässig sein wird, werden wir durch unseren neuen Bootshauskoch Kerim Buser (M: 076 307 33 31 / kerim@emotionaltaste.ch) kulinarisch verwöhnt werden. Ich weise alle Mitglieder darauf hin, dass jeweils am Mittwochmittag, Mittwochabend und Freitagmittag im GC Bootshaus auf Voranmeldung hin ein sehr feines Essen genossen werden kann. Also nutzt diese Gelegenheit und kommt mit Eurer Familie und Euren Freunden ins GC Bootshaus und lasst Euch lukullisch verwöhnen.

Alle GC Ruderer (und deren Anhang), welche am Morgen nach einer schönen Ausfahrt eine Stärkung brauchen, können sich jeweils am Dienstag-, Donnerstag- und Samstagmorgen auf Voranmeldung hin mit einem Frühstück, zubereitet durch unseren Bootshauswart Farhad Karimian (M: 076 466 01 22 bootshauswart@

gc-rudern.ch), verwöhnen lassen.

Nutzt dieses Angebot und kommt ins GC Bootshaus, es lohnt sich!

In diesem Sinne verbleibe ich mit den besten Grüssen und Wünschen für einen guten Start in die neue Saison.

Herzlichst
Euer

Tobias Fankhauser

GC Ruder Sektion

Schweizermeisterschaften 2020

Kevin Dubs

Am Wochenende fand trotz Corona hinter Gitterstäben versteckt die Schweizermeisterschaft 2020 statt und am Sonntagabend hatten wir die Ehre, zusammen mit unseren beiden Trainern die grossartigen Athletenleistungen zu zelebrieren. Corona-bedingt fand die Feier auf der Wiese vor dem schönsten Bootshaus in Zürich statt und mit strikter Anwesenheitskontrolle, jedoch muss man erfreulicherweise sagen, dass dieses neue Format unter freiem Himmel bei glücklichen Wetter mehr als gelungen ist.

Die guten Leistungen unserer Athleten und der beiden Coaches Thomas Böhme und Sebastian Klötzer erfreuten die Anwesenden auf ganzer Linie. Bevor ich zu den Athleten übergehe, möchte ich unseren Trainern hier nochmals ausdrücklich für ihre aufopfernde Arbeit unter erschwerten Bedingungen in diesem Jahr danken! Ich gratuliere euch von ganzem Herzen – Bravo!

Speziell hervorzuheben ist, dass wir einmal mehr die Königsklasse in unseren Händen halten konnten und dies mit guten 5 Sekunden Abstand zementierten! Die Riemen-Dominanz wurde durch unseren 4- untermauert, welcher sogar noch deutlicher mit 13 Sekunden Abstand gewonnen hat!

- 1. Platz Achter:
Morton Schubert, Lars Lorch, Jacob Blankenberger, Nicolas Kamber, Joshua Meyer, Tim Roth, Fiorin Rüedi, Jan Strattmann & Thierry Nigg (Stm)
- 1. Platz Vierer o. Stm:
Morton Schubert, Lars Lorch, Nicolas Kamber & Jacob Blankenberger

Unsere U19-Junioren liessen ebenfalls nichts anbrennen und sicherten sich gleich noch zwei weitere Riemenmedaillen inklusive Schweizermeistertitel im Zweier o. Steuermann! Marino zeigte sich zusammen mit seinem Bootspartner Luis in seiner Topform und wir können gespannt sein auf Ihren Start am nächsten Wochenende an der Junioren Europameisterschaft. Der 3. Platz von Maximilian und Oliver ist eine hervorragende Leistung und wir können stolz sein auf diese Leistungen!

- 1. Platz:
Marino Kerler & Luis Schulte (SC Ceresio)
- 3. Platz:
Maximilian Wippel Oliver Scharpf

Unsere Athleten haben auch neben den Meistertiteln ausserordentliche Leistungen erbracht und alle unsere Athleten haben erfolgreich das A-Final erreicht. Gratulation an euch!

Elite

Tim, Joshua und Fiorin haben mit grossartigem

Kampfgeist Ledermedaillen errungen und der neu zusammengestellte Doppelvierer erkämpfte sich trotz der ausserordentlich kurzen Vorbereitungszeit einen stolzen 6. Platz!

- 4. Platz Einer Elite:
Tim Roth
- 4. Platz Zweier o. Steuermann:
Joshua Meyer & Fiorin Rüedi
- 6. Platz Doppelvierer Elite:
Tobias Fürholz, Tobias Schuler, Martin Arbter, Oliver Gisiger

U17

Bei den U17 gingen unsere Athleten in neuen Konstellationen an den Start und erreichten sehr gute Platzierungen! Beide Boote hatten gute Vorläufe auf den 2. Plätzen beendet und

sich im Final mehr als tapfer geschlagen. Wir können gespannt sein, was die Zukunft für diese noch jungen Talente bereithält.

- 4. Platz Doppelzweier U17:
Nils Braun & Cédric Pahud
- 6. Platz Doppelvierer Junioren U17:
Sebastian Sigg, Andris Künzler, Jan Wirz, Gyan Wettstein

U15

Auch unsere jüngsten Athleten kämpften wacker, zeigten einen guten Vorlauf und demonstrierten im Final eine starke Konstanz ihrer Leistung! Wir können stolz sein auf unseren Nachwuchs und freuen uns auf die Entwicklungen der nächsten Jahre.





- 5. Platz Doppelvierer U15:
Samuel Kahane, Aaron Galatoire, Nevio Kerler & Yves Chuffart

Masters

Das Alter kann unseren GC Ruderern rein gar nichts anhaben!

Bei den Masters hat musste sich unser Achter mit nur 63 Hundertstel gegenüber der schnelleren Konkurrenz aus Bern geschlagen geben (Klischées sind wohl nicht immer wahr). Ein spannendes Rennen bis zum Schluss und wir sind sicher, dass auch diese Kategorie bald wieder Blau-Weiss gefärbt sein wird.

Unsere Doppelzweier haben gleich drei Silber-

medaillen errungen und Herbert Spitzer, welcher es doppelt wissen wollte, erreichte zusätzlich noch eine Bronzemedaille im Einer. Auch Andras trat gleich zweimal an und erhielt mit seinem Rengemeinschaftsvierer noch eine Ledermedaille.

- 2. Platz Doppelzweier Masters D:
Michael Benn & Reinout Houttuin (RC Bern)
- 2. Platz Doppelzweier Masters E:
Herbert Spitzer & Peter Maspoli
- 2. Platz Doppelzweier Masters F:
Andras Gurovits & Adrian Escher (RC Rigi Küssnacht)
- 2. Platz Achter Masters:
Christian Bieri, Nicolas Lehner, Florian Hofer, Thomas Bauer, Alexander Glitz,



Alexandre Horvath, Michael Frohofer,
Florian Teuteberg & Thierry Nigg (Stm.)

- 3. Platz Einer Masters F:
Herbert Spitzer
- 4. Platz:
Kurt Struzina, Andras Gurovitz, Adrian
Escher, Thomas Roth (RGM)

Liebe Grüsse in Blau und Weiss

Schweizermeisterschaft 2020 – eine etwas andere SM

Jacob Blankenberger & Nicolas Kamber

Schutzmaske, Armbändchen, jede Menge Gitterzäune und Contact Tracing – so gehen Schweizermeisterschaften zu Corona Zei-

ten. Gut drei Monate nach dem ursprünglich geplanten Termin gingen vom 18. bis am 20. September 2020 die Ruder-Schweizermeisterschaften auf dem Rotsee über die Bühne. Wie jedes Jahr mass sich eine stattliche Anzahl GC Athleten an drei Tagen mit Rudern aus der ganzen Schweiz und kämpfte um Medaillen, Silberbecher und Wimpel.

Nachdem die gesamte Regattasaison dieses Jahr den Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie zum Opfer gefallen war, waren die Schweizermeisterschaften erst das zweite schweizweite Kräftemessen im Rudern. Einzig die drei Wochen vorher stattgefundene President's Cup Regatta diente als grobe Orientierung, wo die GC Boote im nationalen Vergleich stehen. Nach einer überschaubaren



Anzahl Erfolgsmeldungen und einer bitteren Schlappe im Männerachter gegen den Seeclub Zürich war die Spannung auf das Wochenende entsprechenden gross.

Das erste Boot, welches sich am Sonntag morgen beweisen musste, war der schwere Elite 4- mit Morton Schubert, Lars Lorch, Nicolas Kamber und Jacob Blankenberger. Da am President's Cup leider der 4- aufgrund Gewitter abgesagt wurde, bestand keinerlei Anhaltspunkt, welche Mannschaften in diesem Jahr schnell sein werden. Doch dies hat unseren 4- nicht beirrt. Nach den ersten 250m hatten sich bereits der SCZ und unser Boot von dem anderen Teilnehmerfeld abgesetzt. Mit langen und satten Schlägen konnten wir uns immer weiter vom Seeclub Zürich entfernen und hatten bei

750m schon einen beträchtlichen Vorsprung. Beflügelt von unserem Rhythmus, entfernten wir uns immer weiter und überquerten mit einem Vorsprung von 13 Sekunden als erster die Ziellinie. Dies war der vierte Schweizermeister-titel in Folge für unseren GC 4- und das erste Mal ohne unsere Clubhelden der Merkt Brüder.

Als letztes Rennen des Tages stand der Höhepunkt der Schweizermeisterschaft an, der Elite Achter. Die Vorfreude war gross, unseren Titel gegenüber dem Seeclub Zürich zu verteidigen. Wir hatten zuvor noch nie so einen starken GC Achter wie in diesem Jahr. Die Mannschaft bestand aus Thierry Nigg, Morton Schubert, Lars Lorch, Jacob Blankenberger, Nicolas Kamber, Tim Roth, Jan Stratmann, Joshua Meyer und Fiorin Rüedi. Aus den Startblöcken gekom-





men, gab es ein Kopf an Kopf Rennen mit dem Seeclub Zürich. Wir erkämpften uns Platz für Platz bis wir bei 750m eine ganze Länge vorne waren. In diesem Moment konnte uns nichts mehr halten. Obwohl der SCZ weiter Angriffe startete und hartnäckig blieb, konnten sie uns nichts anhaben und wir überquerten mit einer Bootslänge Vorsprung die Zielgerade. Somit konnten wir auch im Paradeboot unseren vierten Schweizermeistertitel in Folge sichern.

Wie man es bereits aus vielen anderen Bereichen kennt, durfte ein Schutzkonzept auch an den diesjährigen Schweizermeisterschaften nicht fehlen. Dieses fing damit an, dass im Vorfeld der Schweizermeisterschaften, bis auf die zwei Tage vor dem Wettkampf, nur einige wenige Clubs am Rotsee trainieren durften.

Der GC, offensichtlich nicht diesem exklusiven Kreis Schweizer Ruderclubs angehörend, bereitete sich dementsprechend weitestgehend auf dem Zürichsee vor.

Der Regattaplatz war an den Regattatagen vom Rest des Geschehens mittels Gitterzäunen abgetrennt. Es herrschte strikte Maskenpflicht und der Zutritt zum Regattaplatz war einzig den Athleten/-innen und Trainern/-innen vorbehalten. Die Maske durfte erst beim Einwassern ausgezogen werden und war, nach den Schuhen, auch das erste, das man nach dem Aussteigen aus dem Boot wieder anzog. Ein etwas ungewohntes Bild zeigte sich auch auf dem Siegersteg. Die Mannschaften waren dazu angehalten, jeweils 1,5 Meter Abstand zuhalten, und die Schutzmaske gehörte auch hier dazu.



Nichtsdestotrotz haben wir uns riesig gefreut, dass in diesem speziellen Jahr trotz allem Schweizermeisterschaften stattfinden konnten. Wir haben uns über jeden einzelnen gefreut, der uns am Rotsee tatkräftig unterstützt hat, und freuen uns umso mehr auf die Zeiten, in denen es wieder möglich sein wird, einen noch grösseren Teil der GC Familie am Ufer des Rotsees zu sehen.

Einmal mehr wollen wir uns an dieser Stelle herzlich bei allen im Club bedanken, die Leistungssport in diesem Ausmass im GC möglich machen. Und nicht zuletzt, Tom, vielen Dank für deine tolle Arbeit. Das, was wir alles in den letzten Jahren alles erreicht haben, ist zu einem grossen Teil auch dein Verdienst!

Wanderfahrt nach Stäfa – Samstag, 5. September 2020

Philippe Obrist

Bei strahlend blauem Himmel, aber starkem Wind und rauer See, treffen sich zwei Ladies und acht Gents zur diesjährigen Wanderfahrt nach Stäfa und zurück. Es herrscht Hochbetrieb vor den Bootshäusern an Land wie auf Wasser, es ist Samstagmorgen und frohgemut sind alle irgendwie beschäftigt. Mit den beiden C-Gigs «Vogalonga» und «Genève» tragen wir etwas Italianità und welschen Charme auf den Zürichsee. Rasch sind die Bootsmannschaften zusammengestellt und es kann losgehen. Mutig und bei hohem Wellengang wird das Seebecken Richtung Fischerstube überquert – Freude herrscht! Doch die Freude währt nicht lange,



fährt doch ein Motorboot selbstbewusst und ahnungslos knapp an unserem C-Gig vorbei. Fertig lustig, unsere Steuerfrau, die aus Diskretionsgründen hier nicht namentlich erwähnt sein soll, jagt nicht nur den Jungen auf dem Motorboot, sondern auch den Nicht-mehr-ganz-so-Jungen auf dem C-Gig tüchtig Schrecken ein... In regelmässigen Abständen müssen wir anhalten und das hereingespritzte Wasser herauspumpen. So geht das vorbei an Tiefenbrunnen, Zollikon, Goldbach bis Küsnacht. Aufgrund des sehr schlechten Wassers entscheidet sich eine Mannschaft, zurückzukehren. Im andern Boot wird fast basisdemokratisch entschieden, weiter zu machen. Und siehe da, der Entscheid war gut, denn ab Herrliberg beruhigt sich das Wasser wie der Wind. Zügig geht es am rechten Ufer seeaufwärts, mit guten Rhythmus und

entsprechend flottem Tempo. Egon hat didaktisch sehr geschickt dafür gesorgt, dass seine liebe Gabi uns auf der Höhe Horn/Badewiese schwimmend zuruft und uns anfeuert. Die Schlagzahl wird automatisch erhöht, wir gleiten vorbei an der Fähre Meilen-Horgen und erreichen vor 12 Uhr den Hafen von Stäfa. Die rutschige Uferpartie macht das Ausbooten zur Tanzeinlage, aber es gelingt. Inzwischen sind unsere Freunde des zweiten C-Gigs eingetroffen, und auch der in Stäfa wohnhafte Grasshopper Lukas Bubb stösst zur Gruppe.

An weiss gedecktem Tische geniessen wir bei schönstem Sonnenschein vor dem Restaurant Schützenhaus vorzüglich zubereitete Felchenfilets – Kenner meinten, sie stammen alle aus dem Zürisee; die Fische natürlich! Für die



Rückfahrt hat sich die Bootsmannschaft neu formiert und einmal mehr geht eine schöne Wanderfahrt zu Ende. Teilgenommen haben: Corina Atzli, Heike Dynio, Peter Doerr, Edgar Heggli (ein grand merci für das Organisieren der Wanderfahrt!), Dani Hofer, Philipp Hofstetter, Niki Morskoi, Egon Schranz, Peter Weideli und der Schreibende.

Herbstferientraining der Junioren

Sebastian Klötzer

Ein Teil der Junioren waren vom SRV zu einem FUTURO-Trainingslager im Leistungszentrum Sarnen eingeladen, ein weiterer Teil weilte an einem Lager im italienischen Pusiano unter Lei-

tung des Juniorentrainers Sebastian Klötzer.

Eine weitere Gruppe absolvierte eine intensive Trainingswoche auf dem heimischen Zürichsee unter Anleitung unseres Headcoach Thomas Böhme.

Die Gruppe hatte das Ziel die bereits begonnene Ruder-Grundausbildung weiter zu führen und sich in allen Fertig- und Fähigkeiten weiter zu entwickeln.

Es wurde in den bekannten Ausbildungsbooten gerudert, viel erklärt und besprochen.

Alle Teilnehmer waren mit Freude und Eifer bei der Sache und konnten sich prima weiter entwickeln...



Hier ein paar kurze Statements:

«...durch das Training habe ich mehr Gefühl für das Skiff bekommen und beherrsche jetzt das Boot viel besser...» (Jonathan Schulz/ 2004)»

«...ich glaube, dass ich viel Fortschritte gemacht habe, das Training hat mir sehr viel Spass gemacht...» (Maximilian Gleixner/ 2007)

«...ich fand gut, wie uns alles erklärt wurde, trotz des schlechten Wetters habe ich viel gelernt...» (Tim Valk/ 2006)

«...diese Woche kam ich sehr gerne zum Training; ich lernte schnell und verbesserte mich viel; ich freue mich auf die kommende Woche...» (Anton Gleixner/ 2009)

Samstag, 23. Oktober 2021 – Clubregatta wie einst im Mai

Christian Grommé, Jurji Benn, Edgar Heggli

Gerne informieren wir Euch bereits heute, dass wir am 23. Oktober eine Neuauflage unserer Clubregatta organisieren werden. Vor Jahren war die Clubregatta ein Höhepunkt im Clubleben. Mannschaften wurden bunt gemixt/verlost – Anfänger, Senioren, Junioren, Schweizer-, Europa- und Weltmeister, alles kunterbunt durcheinander. Es gab Rennen für Doppelvierer und Riemenachter. Ermittelt wurden die Clubmeister, die dann statt einer Medaille ein GC Becherchen erhielten. Im kommenden Herbst wollen wir diese Tradition wieder aufleben lassen.



Für den 23. Oktober planen wir wie folgt:

- 14:00 Uhr Alle Teilnehmer umgezogen, bereit zur Verlosung
- 14:45 Uhr Start erster Vorlauf Rennprogramm gemäss Anschlag vor dem Bootshaus
- 17.30 Uhr ca. Rangverkündigung vor den Bootshäusern
- 18:30 Uhr ca. Abendessen im Bootshaus.

Bitte merkt Euch das Datum bereits jetzt vor. Detailinformationen folgen im Frühherbst.

Osterlager am Greifensee Sebastian Klötzer

Diese Ostern konnten wir die Gelegenheit nutzen und ein Trainingslager bei unserem zweiten Bootshaus am Greifensee machen. Dieses Bootshaus ist perfekt gelegen, da es nicht zu weit von der Stadt entfernt und dazu noch an einem See mit Motorbootverbot liegt. Dank diesem Verbot gibt es kaum Wellen.

Jeden Tag trainierten wir mehrmals und konnten so gute technische Fortschritte im Boot erreichen. Wir hatten alle Boote dabei und trainierten vor allem in unseren geplanten Besetzungen für die Regatten, welche hoffentlich dieses Jahr wenigstens zum Teil wieder stattfinden können.



Nebst dem Training auf dem See haben wir auch einmal eine Trainingseinheit auf dem Velo gemacht und sind gemeinsam vom Greifensee nach Hinwil ins Zürcher Oberland gefahren, weil es an diesem Tag etwas gewindet hat. An den übrigen Tagen hatten wir aber perfekte Bedingungen für die Rudertrainings, was wirklich super war. Zwischen den Trainingseinheiten haben wir uns jeweils am Seeufer verpflegt und unterhalten. Das hat den guten Teamgeist noch mehr gestärkt.

Insgesamt hatten wir viel Spass und konnten von den vielen Rudertrainings gut profitieren. Es waren sehr schöne Ostertage.



Porträt Nicolas Kamber

Mario Ernst

Schon 2020 hätte es passieren sollen. Die Teilnahme eines GC Ruderers an den Olympischen Spielen. Nicolas Kamber ist unser Athlet, der sich dieser Aufgabe stellt. Jetzt, ein Jahr später, wegen der Verschiebung durch die Corona-Pandemie, ist Nicolas Kamber auf dem besten Weg nach Tokyo zu reisen und dieses Ziel zu erreichen. Wir blicken hinter die Kulissen des Ausnahmetalents.

Während diese Zeilen geschrieben werden, befindet sich Nicolas mit dem SRV-Kader im Trainingslager in Varese. Dort wird von Dienstag bis Sonntag dreimal täglich auf höchstem Niveau trainiert. Auf dem Wasser und an Land

misst sich hier das Schweizer Nationalkader. Doch auch hier hat der Corona-Alltag Einzug genommen. Die Athleten sind in Gruppen aufgeteilt und überall wird darauf geachtet, dass sich niemand ansteckt. Nicolas und seine Teamkameraden trainieren, allen Widerständen entgegen, um sich an den Olympischen Spielen in Tokyo zu messen.

Die Ruderkarriere nimmt ihren Lauf

Als Nicolas 2009 nach Zürich zog, wusste er ein Jahr lang nicht, welchem Hobby er nachgehen soll. Sein Stiefvater Bernhard Steng brachte ihn auf die Idee, beim «Affenrudern» von Heike Dynio teilzunehmen. Schnell entdeckte er seine Freude für das Rudern. Fast wäre es jedoch nur ein kurzes Intermezzo





geblieben. Nachdem Nicolas seine Lehre begann, war er kurz davor, den Einteiler an den Nagel zu hängen. Zu stressig war der Spagat zwischen Arbeit und Sport. Glücklicherweise blieb es nur beim Gedanken.

Das folgende Training zahlte sich aus und die Siege an den Regatten liessen nicht lange auf sich warten. Nach vielen nationalen Erfolgen gelang es ihm auch international Fuss zu fassen. Mit Alois Merkt, Joshua Meyer und Raphael Roulet wurde er Junioren-Europameister 2015. Ein Jahr später gewann er im Vierer ohne (mit Joshua Meyer, Jakob Blankenberger und Alois Merkt) die Royal Henley Regatta. «In Henley mit einem GC Boot zu gewinnen war sicher meine prägendste Erfahrung», erzählt Nicolas. Es gebe keine vergleichbare Regatta, die eine solch phänomenale Stimmung im Rudersport erzeugen könne. «Überall feiern die Menschen und man wird durchgehend während des ganzen Rennens angefeuert.»

Es ist eine Geschichte mit Widerständen

Nach diesen Erfolgen war für Nicolas klar, dass er international bei den Besten mitmischen möchte. Er absolvierte die Sport-RS und feilte an seiner Rudertechnik. An den Swiss Rowing Indoors 2017 ruderte er erstmals einen 2000 Meter Ergometer-Test unter 6 Minuten. Es schien, als wäre Nicolas nicht aufzuhalten.

Doch sein Weg war mit vielen Hindernissen gespickt. Einen herben Bremser bescherte ihm anfangs 2018 das Pfeiffersche Drüsenfieber. Wegen der Krankheit musste er eine ganze Saison pausieren und sich erholen. Als wäre das nicht genug, brach ihm am Ende des gleichen Jahres eine Rippe. Nichtsdestotrotz gewann er die SRV-Trials im Frühjahr 2019 und sicherte sich folglich einen Sitz im Vierer ohne des Nationalkaders. Bevor es jedoch mit den internationalen Wettkämpfen losging, brach eine andere Rippe. «Zum Glück konnte ich auf dem Velo meine Fitness auf hohen Stand halten, aber das Rudern fehlte mir», sagt Nicolas.

Bei den SRV-Trails 2020 sicherte er sich wieder einen Platz im Vierer ohne, bei welchem die SRV-Urgesteine Augustin Maillefer und Nico Stahlberg es nicht in das Boot schafften. Jedoch wurden die Olympischen Spiele wegen der Corona-Pandemie um ein Jahr verschoben. Jeder der Athleten musste nun seinen Platz im Olympia-Boot ein Jahr lang verteidigen. Dieses Ziel startete gut für Nicolas, die Langstreckenteste des SRV gewann er.

Allerdings folgten eine Angina und kurz darauf eine schlimme Rückenverletzung. Im Februar 2021 erlitt Nicolas beim Backsquad einen Schlag in den Rücken. Daraus entsprang eine versteifte Rückenmuskulatur. Ohne zu wissen, was für eine Verletzung sich dahinter verbarg, ruderte Nicolas trotzdem noch einen Langstreckentest und sogar einen 2000 Meter Ergo-Test auf 5:55 Minuten! «Die gute Ergo-Zeit habe ich irgendwie aus den Beinen rausgeholt», sagt er locker, als wäre das selbstverständlich. Im darauffolgenden Trainingslager musste Nicolas trotzdem noch einen Arzt aufsuchen, denn die Rückenprobleme verschlimmerten sich. Diagnose: Bandscheibenvorfall. «Du weisst ja, wie wir Ruderer sind», ist seine Antwort auf die Frage, ob er denn keine Schmerzen hatte. Aus Verletzungen kam Nicolas immer gestärkt heraus: «Man hat Zeit, um an seinen Schwächen zu arbeiten.»

Nicolas lässt sich von seinen Verletzungen nicht unterkriegen. Stets ist er fokussiert auf sein grosses Ziel: eine Teilnahme an den Olympischen Spielen. «Ich arbeite seit fünf Jahren auf dieses Ziel hin.» Nicolas sieht den

Erfolge von Nicolas Kamber

International:

- 4- 9. Rang 2014
JWM Hamburg DEU
- 4- 1. Rang 2015
JEM Racice CZE
- 4- 9. Rang 2015
JWM Rio de Janeiro BRA
- 4- 1. Rang 2016
Henley GBR
- 4+ 7. Rang 2016
BWM Rotterdam NLD
- 4- 6. Rang 2017
BWM Plovdiv BGR
- 4- 11. Rang 2017
1 Worldcup Belgrad SRB
- 4- 12. Rang 2017
Elite EM Racice CZE
- 4- 3. Rang 2019
BEM Ioannina GRC
- 4- 7. Rang 2020
Elite EM Poznan POL

Schweizermeisterschaften Senioren:

- 8+ 3. Rang 2015
- 4- 3. Rang 2015
- 8+ 3. Rang 2016
- 4- 2. Rang 2016
- 8+ 1. Rang 2020
- 4- 1. Rang 2020

Vorteil an seiner jetzigen Situation. Er kann sich den Platz erkämpfen und muss ihn nicht verteidigen. «In dieser Situation habe ich nichts zu verlieren und kann mich voll und ganz

auf das Wesentliche fokussieren.» Seine Teilnahme an der Olympiade kann ihm niemand mehr nehmen. «Im schlimmsten Fall gehe ich als Ersatzmann mit», doch Nicolas will um den Platz im Vierer ohne kämpfen.

Ein Athlet ist nie allein

Um an der Spitze der Schweizer Ruderer mitzumischen, brauchen Athleten Unterstützung aus ihrem Umfeld. Der Grasshopper Club und die Schweizer Sporthilfe unterstützen Nicolas auf seinem Weg nach Tokyo. «Die grössten Unterstützer bleiben aber meine Eltern», sagt er. Die Eltern von Nicolas haben ihn stets gefördert. Sie stehen immer hinter seinen Entscheidungen. Das ist enorm wichtig für einen Sportler, der auf höchstem Niveau trainiert. Unter seinen Unterstützern findet sich auch das grösste Vorbild von Nicolas: «Mein Vater war immer mein grosses Vorbild». Sein Vater hatte eine Zeitlang den Schweizerrekord im 400-Meterlauf und er nahm an den Olympischen Spielen 1980 in Moskau als Läufer in der 400-Meter Staffel teil. «Mir war immer wichtig, dass ich mich nicht zu früh aus dem Leistungssport zurückziehe und später meinen Entscheid bereue», sein Vater lehrte ihm diese Mentalität.

Der Grasshopper Club als Ausgleich

Unterstützung und Rückhalt erhält Nicolas auch im GC. Der Kontakt mit seinen Freunden vom Club ist ihm trotz der wenigen Zeit und den jetzigen Umständen enorm wichtig. «Ich habe natürlich viel Kontakt mit den «Sörstisör-

steibois», mit ihnen habe ich schliesslich den Rudersport lieben gelernt.» Das Schöne am GC sei aber auch, dass man über alle Generationen einen familiären Kontakt pflegt. «Jeder kennt hier jeden, das zieht sich von den Junioren in ihren Anfängen im Rudersport bis zu den ältesten Semestern des Clubs hindurch.» Die Freundschaft und das Umfeld im GC bieten für Nicolas immer wieder einen Ausgleich vom harten Alltag in Sarnen. Und diese Stütze ist für Athleten, besonders in Situationen wie wir sie jetzt erleben, sehr wichtig.

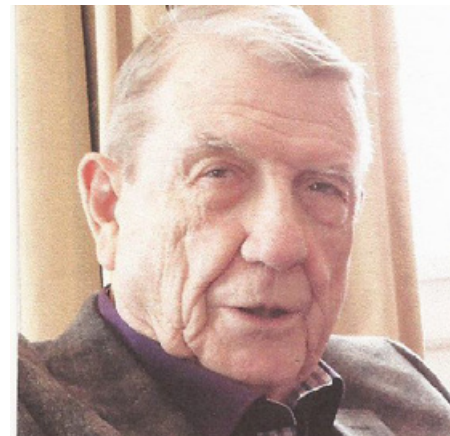
Denn in der Corona-Pandemie haben es Leistungssportler noch viel schwerer. Keiner will es wagen, seinen hart erarbeiteten Fortschritt aufgrund einer Erkrankung zu gefährden. Auch Nicolas muss akribisch darauf achten, sich nicht dieser Gefahr auszusetzen. «Ich sehe meine Freunde viel weniger. Zusätzlich muss auch meine Freundin ihre Kontakte minimieren, damit ich mich nicht anstecke.»

Sieht man, was Nicolas alles überstanden hat, um sich bis zu den Olympischen Spielen in Tokyo hoch zu kämpfen, dann scheinen diese neuen Umstände unbedeutend. Nicolas ist mit seiner ruhigen Art und seinem eisern Willen ein Vorbild für uns alle. Im Namen des kompletten Grasshopper Club Zürich wünsche ich Nicolas viel Erfolg bei dem Erreichen seines Ziels und ich bedanke mich, dass er uns Einblicke in seinen Alltag gewährte.

Nachrufe

Fredy Leutenegger (1935 – 2020)

Rico Gorini



Als 17-Jähriger trat Fredy 1952 in die GC Ruder Sektion ein. Es zeigte sich schon früh: Wenn es etwas anzupacken galt, war Fredy der richtige Mann. Bei uns als Quästor, im Beruf oder im Militär. Seine Geisteshaltung war hauptsächlich geprägt durch Geradlinigkeit, Scharfsinn und Tatkraft, gepaart mit sympathischer Ausstrahlung, Bescheidenheit und trockenem Humor. Nun hat uns Fredy am 20. Dezember 2020 nach kurzer, schwerer Krankheit (coronafrei) verlassen. Wir übermitteln seinen nächsten Lieben, der Ehefrau Claire und der Tochter Eliane, unser ganz herzliches Beileid.

Aus seiner Biographie ist ersichtlich welcher grossen Stellenwert seine Mitgliedschaft in unse-

rer Ruder Sektion einnahm. Nicht nur durch seine 11 Jahre als Quästor, sondern auch als begeisterter Regatta- und Tourenruderer, später auch als treuer Wednesday-Brother.

Doch die besondere Gewalts-Leistung, die Fredy als Quästor (1990-2001) für die GC Ruder Sektion ehrenamtlich erbrachte, war die Überführung der damals analogen, einfachen Buchhaltung von Kurt Haas ins digitale Zeitalter. Dabei hat Nationalökonom Fredy auch den Übergang vom Lochkarten- ins Chip-Zeitalter schadlos überstanden. Aus nächster Nähe konnte ich als Revisor eindrücklich mitverfolgen wie dieser Paradigmawechsel zustande kam. Das Resultat zeigte sich in einem völlig neu strukturierten, aussagekräftigen Rechnungswesen. Rückblickend war es für die Ruder Sektion eine Sternstunde, als für diese Übung genau der richtige Mann gewählt wurde, denn die Anforderungen deckten sich vorzüglich mit Fredys beruflichem Hintergrund als selbständigen Berater mit Fokus auf Digitalisierung von Rechnungs-Systemen. Eine entsprechende Krönung seiner Berufskarriere war u.a. der erfolgreiche Abschluss eines Mammutprojektes bei einer Schweizer Grossbank. Bevor Fredy jedoch in die Selbständigkeit wechselte, holte er sich berufliche Erfahrungen bei Firmen wie Honeywell Bull und Siemens.

Bei seinen zahlreichen Rudertouren (Lyon, Oxford Henley, Venedig, Berlin, Budapest) hatte er ziemlich alle Facetten miterlebt, so z.B.

bei einer Voga Longa in Venedig als er als 8er-Steuermann auf dem Canale Grande die Sportart vom Rudersteuermann zum Schwimmer wechseln musste !! – dies vor grossem Publikum.

Seine hohe Anspruchshaltung kam auch im Militär als engagierter Artillerie-Major zum Ausdruck. Das Haupteinsatz-Gebiet war die Gegend des Monte Ceneris, wovon er auch lange Zeit danach immer wieder schwärmte. Als leidenschaftlicher Artillerist war Fredy seit 1956 auch Kollegiant im Artilleriekollegium, wo jeweils im Juni auf der Zürcher Allmend das Werfen mit Mörsern abgehalten wurde. Am Berchtoldstag traf man sich dann zum Bächtelismahl im Zunfthaus zur Meisen.

Fredys enge Verbundenheit mit der GC Ruder Sektion zog sich als Konstante durch seinen ganzen Lebenslauf. Dazu gehörte als Feedback für die besonderen Leistungen auch die Übergabe des Thomas-Keller-Gedenkpreises im Jahr 2007. Wir vermissen mit Fredy einen echten, geselligen Sportsfreund, dem wir heute für seinen grossen Einsatz und für seine tolle Kameradschaft von Herzen danken.

Alex Luder (4.3.1941 – 26.5.2020)

Edgar Heggli & Jürg Unternährer



«Octoludosoph» – ein Name, der unzertrennlich mit Alex Luder verbunden ist.

Alex hat diesen einmaligen Touren-Doppel-Achter 1986 der GC Ruder Sektion geschenkt. Das Namens-Konstrukt bedeutet etwa so viel wie «acht luderische Philosophen». Und genauso gestaltet sich noch heute fast jede Ausfahrt mit unserem Doppelachter. Ein Boot, das jede Tagträumerei und ruderische Unzulänglichkeit verzeiht. Im «Octoludosoph» wird je nach Ausfahrt diskutiert, gelacht, gesungen – und sogar gerudert. Das Boot war und ist überall im Einsatz – nicht nur auf dem Zürichsee bei Fahrten mit dem Damen Ruderclub oder auf Obersee-Wanderfahrten, sondern auch auf der Mosel, in der Lagune von Venedig an der Voga Longa, auf dem Comersee, auf der Saône und anderen prominenten Gewässern.

Alex hat uns aber nicht nur diesen wunderbaren Doppelachter geschenkt. Zu seinen weiteren grosszügigen Spenden gehörte die erste vollintegrierte Kraftmaschine, der berühmte «Lustomat», der 5x «Quadrille» und der 2x «Nelly». Oft hat Alex auch das Abendessen an der Clubregatta spendiert.

In die GC Ruder Sektion fand Alex 1970. Ruhm erlangte er mit seinen Koch- und Grillkünsten. Während vielen Jahren stellte er diese auf den legendären Ruderausflügen nach Greppen zu Ulrich von Sury, am Weihnachts-Achter und auch immer wieder bei Abendessen des Ziischtig-Clubs unter Beweis.

Als Mensch war Alex durch und durch liebenswürdig, grundaufrechtig, herzlich und grosszügig. Auch von einer erfrischenden, frohen Gutgläubigkeit, die in den geselligen Runden für zahlreiche unvergessliche Episoden sorgte:

«Jä säg au», «ja neiii» war seine ungläubig erstaunte Reaktion, wenn der berühmte «Zwänzer» fiel. Dann, wenn er erkannte, dass er von seinen lieben Freunden wieder einmal übel aufgezogen wurde.

Alex konnte aber auch anders: Er hatte Ecken und Kanten, stand für seine Überzeugungen ein und liess sich weder durch Kritik noch durch Sticheleien beirren. Nie wäre ihm aber ein derbes Wort über die Lippen gerutscht. (Männer)-Witze kommentierte er mit einem «nei aber so öppis». Alex war Alex, blieb stets höflich und hochanständig, selbst wenn ihn seine Freunde verärgert hatten.

Und was viele jüngere Grasshopper nicht wissen: Alex war ein erfolgreicher Gastronom. Das damalige «Fourchette» an der Dufourstrasse und die «Berghalde» in Witikon erlebten in den Siebzigern und Achtzigern unter ihm goldene Jahre. Hier wurden Geschäfte gezimmert und Romanzen gepflegt. Um der Ruder Sektion auf elegante Art mitzuteilen, dass «die lustigen Gesellen vom Ziischtig-Club ernst zu nehmende Grasshopper sind», lud Alex den Vorstand in Corpore kurzerhand in die «Berghalde» ein. Das zeigte Wirkung. Von da an nahm man den Ziischtig-Club als Stimme des Breitensports wahr. Der Grundstein für die heutige, breite Clubbasis war gelegt. Als Tourenchef und Vorstandsmitglied prägte er ab 1979 während Jahren das Clubleben, organisierte leidenschaftlich gerne Tourenklassiker wie die Lugano-Tour mit traditioneller Einkehr bei Zia Teresa in Gandria Cantine. Für seine ausserordentlichen Verdienste erhielt er 1997 den Thomas-Keller-Preis.

Bescheiden wie er war, hat sich Alex in den letzten Jahren bei schwindender Gesundheit mehr und mehr vom Gesellschafts- und Clubleben zurückgezogen. In seinem 80. Lebensjahr ist er am 26. Mai 2020 nach längerer Krankheit gestorben. Nochmals beschenkte Alex die Ruder Sektion – mit einem äusserst grosszügigen Legat.

Was darüber hinaus bleibt, sind wunderbare Erinnerungen an einen grossherzigen Ruderfreund – und der «Octoludosoph» – unser Breitensport-Flaggschiff, das uns noch viele Jahre unzertrennlich mit Alex verbinden wird.

Peter Lang (19.6.1936 – 19.10.2020)

Edgar Heggli & Jürg Unternährer



Mit Peter Lang haben wir am 19. Oktober 2020 ein weiteres, verdientes Mitglied verloren. Peter hat das ehemals verschworene «Ziischtig-Club»-Trüppchen zu einem aktiven Trupp von Breitensportlern geformt. Unter seiner Leitung wuchs die Sparte der Plauschruderer zu einem tragenden Pfeiler der GC Ruder Sektion heran. Wie kein anderer hat er es verstanden, zwischen jung und alt, zwischen neuen und gestandenen Mitgliedern, zwischen Ruderanfängern und ehemaligen Rennrudern Brücken zu schlagen und jede Ausfahrt zu einem kameradschaftlichen Erlebnis zu machen.

Peter war ein «spätberufener» Ruderer, obwohl er bereits 1956, zwanzigjährig, in seinem heimatlichen Ruderclub Olten erstmals mit dem Rudersport in Kontakt kam. Doch schon ein Jahr später zog er aus beruflichen Grün-

den nach Basel. Zum Rudern hatte er in Basel weder Zeit noch Lust.

In die GC Familie fand er 1986. Von Basel kam Peter, wiederum aus beruflichen Gründen, nach Zürich. Allerdings stiess er damals nicht zur Ruder Sektion, sondern zu den Fussballern. Peter besuchte aber nicht nur Spiele von GC, sondern kickte auch mit Gleichgesinnten in der Halle. Er galt als sehr fairer und taktisch geschickter Spieler. Bei einem schweren Sturz verletzte er sich derart unglücklich, dass er sein geliebtes Hobby aufgeben muss. Einer seiner Mitspieler, Edgar Heggli, überzeugte ihn, wieder zu rudern. So wurde Peter 1993, bereits 57-jährig, Mitglied der Ruder Sektion. Hier fand er nicht nur wieder Gefallen am Rudersport, sondern besonders an der ausserordentlichen Kameradschaft und Geselligkeit in unserer Sektion. 1998 übernahm er das Amt als Tourenchef.

Mit seiner bescheidenen und sympathischen Art gelang es ihm, tolle Rudertouren in der Schweiz und (fast) überall in Europa zu organisieren. Unvergessen bleibt die Wanderfahrt in Amsterdam. Dank Peters guten beruflichen Kontakten wurden wir von den Hünen des Olympia-Goldmedaillen-Achters herzlich empfangen und für das Rudern in den Grachten instruiert.

Als exzellenter Organisator legte Peter aber nicht nur Wert auf klangvolle Destinationen mit schönen Gewässern, sondern besonders auch auf angenehme Unterkünfte und gutes Essen. Wenn immer möglich verband er die

Rudertouren mit einem spannenden kulturellen Zusatzprogramm. So wurde jede Rudereise zu einem «Gesamtkunstwerk für Körper und Geist».

Peter betrieb ein wahrlich professionelles Breitensportmanagement. Sämtliche Aktivitäten von den Erstkontakten bis hin zu Hotelreservierungen hatte er akribisch festgehalten und in den Jahresberichten wiedergegeben. An den Sektionsversammlungen berichtete er jeweils mit Freude vom regen Treiben des «Ziischtig-Clubs». Gleichzeitig hat er sich im Vorstand stark engagiert und sich immer wieder als geschickter Fundraiser profiliert. So zum Beispiel für die Renovation der Garderobe, für die er im «Ziischtig-Clubs 24 000 Franken sammelte, oder für die Beschaffung des 3x «Ziischtig».

Ganz Gentleman war sein unermüdliches Engagement von der Idee motiviert, «dem Club etwas zurückzugeben, was er mir gibt». Entsprechend war eine grosse Teilnehmerzahl an den Anlässen und Rudertouren für Peter die schönste Anerkennung. Seine Verdienste verdankte ihm der Club zum Abschluss seiner Vorstandstätigkeit 2010 mit dem Thomas-Keller-Preis.

In den letzten Jahren hatte Peter immer mehr mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Diese hinderten ihn aber nicht daran, solange weiter zu rudern, wie es nur ging. Als das nicht mehr möglich war, blieb Peter ein treuer Freund und nahm trotzdem an so vielen Breitensport-Anlässen wie möglich teil.

Wir danken Peter für alles, was er in all den Jahren für «seinen» Breitensport geleistet hat und behalten ihn auf unseren weiteren Ausfahrten und Rudertouren als lieben Freund in bester Erinnerung. Seiner Frau Monika sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus. Wir haben einen lieben Ruderfreund verloren, Monika ihren geliebten Peter, der ihr während Jahrzehnten ein liebender und fürsorglicher Ehemann war.

Alex Princz

Ernst Dünner



Alex Princz (ungarisch Princz Sándor) stammt aus Satu Mare (ungarisch Szatmár). Satu Mare liegt in Siebenbürgen und gehörte bis 1920 zu Ungarn, ab dann zu Rumänien. Als Alex 16 Jahre alt war, schenkte ihm sein Onkel einen Skiff und er ruderte während seiner Schulzeit regelmässig auf dem Somes (ungarisch Szamos), das ist der Fluss, der durch die Stadt Satu Mare fliesst.

1937 schloss Alex seine Schulzeit am Gymnasium von Satu Mare ab. Er kam dann nach Zürich, um an der ETH Maschinenbau zu studieren. Eine Empfehlung des rumänischen Honorarkonsuls an Dr. Bindschedler, damals Präsident der GC Ruder Sektion, brachte ihn an die «richtige Adresse». Bei uns konnte er sich so weiterhin dem Rudersport widmen, allerdings nicht wie von ihm geplant im Skiff. Alex wurde eingeladen, in 4er und 8er Mann-

schaften zu rudern. Trotz anfänglich wenig Begeisterung, dem Rhythmus anderer Ruderer ausgesetzt zu sein, fand er die Erfahrung dann doch so toll, dass er danach nie mehr im Skiff ruderte. Bis zum Abschluss seines Studiums im Jahr 1942 war Alex ein gesuchter Steuerbord-Ruderer. Als einziger Ausländer in der Mannschaft konnte er während der ganzen Saison trainieren, denn seine Mannschaftskollegen mussten regelmässig ins Militär. Unter solchen Umständen konnten keine spektakulären Erfolge herausgerudert werden. Immerhin reichte es für einige zweite und dritte Plätze, wobei ein besonderes Highlight der zweite Rang im Débutant-Vierer an einer Regatta in Montreux war.

Nach seiner Diplomierung an der ETH im Jahr 1943 war Alex bei Sulzer in Winterthur tätig, was ihm ein geregeltes Training verunmöglichte. 1946, zurück in Zürich, als Assistent an der ETH, genoss er unser Bootshaus ausgiebig, doch für ein Regattatraining fehlten ihm sowohl Partner als auch die nötige Zeit. Ende 1947 heiratete Alex Alix Bally aus Basel. Die beiden verliessen dann die Schweiz im Januar 1948, um in Argentinien eine neue Wahlheimat zu finden. Dort baute Alex zusammen mit seinem Bruder Paul, der ebenfalls nach Argentinien auswanderte, ein Unternehmen für chemisch-technische Produkte auf, das er viele Jahre erfolgreich führt. Die Schweiz und ganz besonders die GC Ruder Sektion vergass er aber nie. Nach seinem Rückzug von der operativen Geschäftsleitung logierte er, zusammen mit seiner Frau, im Sommer jeweils drei bis vier Monate in einem Appartement in Basel.

Alex und Alix reisten von dort quer durch Europa und besuchten Verwandte und Freunde. Auch im Bootshaus der GC Ruder Sektion war er bei vielen alten Freunden immer ein gerne gesehener Gast.

Trotz robuster Gesundheit musste Alex in den letzten Jahren dem Alter mehr und mehr Tribut zollen. Auf Sommeraufenthalte in der Schweiz verzichtete er deshalb. Im Spätsommer 2020 infizierten sich Alex und Alix mit dem Corona-Virus. Während Alix den Angriff nicht überlebte und am 6. September verstarb, konnte Alex – stark geschwächt – weiterleben. Den Verlust seiner geliebten Alix, mit der er 75 Jahre lang verheiratet war, konnte er aber nicht verkraften und er verstarb am 6. März 2021 in seinem 102. Lebensjahr.

Daniel Princz, der Enkel von Alex, berichtete uns, dass er seine GC Zeiten immer sehr genossen habe und unserem Club darum bis zu seinem letzten Tag sehr verbunden geblieben sei. Wir haben mit Alex nicht nur unser ältestes Clubmitglied verloren, sondern einen lieben und treuen Freund, Sportsmann und überzeugten GC Ruderer. Unser herzliches Beileid gilt seiner Tochter Hanny, der Witwe seines Sohnes Misi und allen Enkeln und Urenkeln.

IHR PERSÖNLICHER PARTNER FÜR QUALITÄTSDRUCKSACHEN.

Prägedruck, Folienprägung, Offsetdruck, Letterpress für:

Visitenkarten, Briefbogen und Einladungen.



Clubleben

Aktuar Heini Wiesendanger *Eugen Desiderato*

An der letzten Sektionsversammlung anfangs März wurde der Rücktrittswunsch von Aktuar Heini Wiesendanger offiziellisiert. Nach 15-jähriger Vorstandstätigkeit wurde seinem Wunsch entsprochen, ihn von seinen Aufgaben zu entlasten und ihn in seinen «zweiten Ruhestand» zu entlassen, der allerdings immer noch kein definitiver ist: Er betreut als Treuhänder noch einige langjährige Kunden, «aber ich habe viel mehr Freizeit, die ich mit meiner Frau genieße und verschiedene Hobbys pflege». (Zitat Wiesendanger).

Unseren Gesprächstermin haben wir auf Wunsch von Heini Wiesendanger zwischen zwei Fixpunkten in seinem Tagesablauf gelegt. Allmorgendlich um neun Uhr beteiligt er sich am – coronabedingt übers Internet (www.einsingen-um-9.ch) – gut halbstündigen Einsingen und am frühen Nachmittag führt er einen Nachbarshund aus, ein Gewinn für den Besitzer, der gesundheitlich bedingt keine längeren Wege zurücklegen kann, den Hund, der sich über diese Ausflüge jeweils mächtig freut und Heini Wiesendanger, der dadurch zur nötigen körperlichen Bewegung kommt.

Breite berufliche Erfahrung

Er erzählte ausführlich aus seinem sehr abwechslungsreichen Berufsleben und seiner

Beziehung zum Rudern in der Ruder Sektion des Grasshopper Club, die 1958 ihren Anfang nahm. Weil der damalige Amtsvorgänger die Anmeldung aber «verschleppt» hatte, kam es erst 1959 zum Eintritt, genau am 1. November. Noch heute hütet Heini Wiesendanger den von «Mister GC», Walter Schoeller ausgestellten Mitglied-Ausweis, der inzwischen reichlich abgegriffen ist aber immer noch in Ehren gehalten wird, «schliesslich gibt es nur noch wenige Kollegen, die einen solchen Ausweis haben» (Zitat). Der Entscheid, der Ruder Sektion beizutreten wurde nach einigen Schnupper-Ausfahrten gefällt, allein die Möglichkeiten für regelmässiges Rudern waren sehr begrenzt und das Regattieren unmöglich. Denn Heini Wiesendanger steckte zu jener Zeit in einer Bäckerlehre. «Morgens, wenn die Kollegen aufs Wasser gingen, stand ich in der Backstube. Und auch der frühe Abend konnte nicht zum Rudern herhalten, denn dann musste ich den Sauerteig vorbereiten, der dann morgens verarbeitet wurde», blickt Wiesendanger zurück. Dass ihm ein 50-Kilo-Mehlsack auf den Rücken fiel, als er in gebückter Haltung stand, bereitete ihm daraufhin ständige Schmerzen – und schränkten seine Rudermöglichkeiten ein, nicht bei der Ruderbewegung selbst, aber beim Ein- und Auswassern des Bootes. Aber die Freude an der Bewegung auf dem Wasser und der Natur war ungebrochen. Er schätzte die gemeinsamen Stunden mit Gleichgesinnten. Heini Wiesendanger erinnert sich: «Mangels Alternativen trafen wir uns jeweils sonntags im

Bootshaus, badeten im See oder unternahmen vom Bootshaus aus andere Aktivitäten. Und wenn uns von älteren Mitgliedern das «Du» angeboten wurde, fühlten wir uns akzeptiert und wohl in der Ruderer-Gemeinschaft.»

Nach der Lehre und ersten Erfahrungen in der Backstube absolvierte Heini Wiesendanger eine Handelsschule und war zum Beispiel im Gummiboothandel tätig und lernte in der Debitoren-Abteilung eines Industriebetriebs die Arbeit mit Lochkarten kennen. Im ständigen Bestreben sich weiter zu entwickeln absolvierte er verschiedene Aus- und Weiterbildungen (legte z.B. als 28-Jähriger die Prüfung zum Verwaltungsangestellten ab) und erkundete neue Arbeitsfelder. Die Befriedigung fand er aber in der Verwaltung. Berufsbegleitend zu Anstellungen als Kanzlist und Substitut legte er schliesslich die Fachprüfung als Gemeinbeschreiber ab und arbeitete in verschiedenen Gemeindeverwaltungen.

Als 50-Jähriger entschied er sich zur Selbstständigkeit. Er hatte die Idee, Gemeindeverwaltungen seine Dienste als Springer, oder wie es neudeutsch heisst, als Trouble Shooter anzubieten. Wenn eine Überbrückung nötig war, stellte sich Wiesendanger zur Verfügung und schuf sich parallel ein zweites Standbein, indem er als Treuhänder arbeitete. Es zeigte sich aber bald einmal, dass Heini Wiesendanger mit seiner «Springer»-Idee eine Marktlücke entdeckt hatte. Die Belastung ging so weit, dass er mit 62 wegen beruflicher Überlastung einen Herzinfarkt erlitt, von dem er sich aber rasch erholte.

Wiesendanger und das Rudern

Wenn es seine knapp bemessene Freizeit zulies, genoss er den Kontakt mit den Ruderkollegen, vor allem auch des Ziitschig-Clubs. So blieben ihm die Rudertouren nach Kopenhagen, Amsterdam, Berlin, Hamburg oder an den Comersee in bester Erinnerung. «Weil ich in der Regel keinen Alkohol trinke, war ich bei diesen Ausfahrten, die wir meistens im Kleinbus unternahmen, als Fahrer «gesetzt», was die Kollegen sehr schätzten...», schmunzelt Heini Wiesendanger. Ebenso gerne erinnert er sich seiner zweimaligen Teilnahme an der «Vogalonga», einer Regatta über 30 Kilometer um Venedig – und hier besonders an ihr «Absaufen» vor der dem Canal Grande und dem Abschleppen durch die Polizei in den Fischerhafen, wo's dann für die frierenden Ruderer einen Grappa gab. 2012 beendete er auf ärztlichen Rat das aktive Rudern.

Wiesendanger als Vorstandsmitglied

Vor 15 Jahren beantwortete Heini Wiesendanger eine Anfrage zur Übernahme des Aktuariats der GC Sektion Rudern positiv, war er doch aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit dafür prädestiniert. Er wirkte seither – unter zwei Präsidenten, Dani Hofer und Tobias Fankhauser – als umsichtiges Vorstandsmitglied und hat Spuren hinterlassen, zum Beispiel durch das von ihm aufgebaute Mitgliederverzeichnis, das auch mit dem des Zentralvorstands kompatibel ist und gewissen speziellen Bedürfnissen zum Beispiel der Sponsoren-Clubs etc. berücksichtigt. Immer korrekt waren auch seine Sitzungsprotokolle, die auch der Nachwelt die

Möglichkeit bieten, die Geschehnisse in der Ruder Sektion nachzuzeichnen.

Kein bisschen müde

«Ich hatte eine schöne Zeit im Vorstand, erfreute mich der guten Beziehungen. Aber jetzt schätze ich die durch den Rücktritt gewonnene Freizeit», sagt Wiesendanger, die er für verschiedenste Aktivitäten einsetzen kann, zum Beispiel als Gast-Tenor in verschiedenen Chören – sofern es Corona zulässt – und als Laienschauspieler ... Heini Wiesendanger, das Multitalent, das auch im Alter von 80 kein bisschen müde ist.

Datenschutzrichtlinien – bitte auf der Website nachlesen!

Kevin Dubs

Der Datenschutz eurer Personalien ist für uns ein zentraler Punkt und wir möchten diesen weiterhin stärken und ausbauen. Im Zuge dessen hat der Zentralverein neue Datenschutzrichtlinien erstellt, welche wir auf unsere Sektion angepasst haben.

Auf der Website (Club > Reglemente und Merkblätter) findet Ihr diese aktuellen Datenschutzrichtlinien, welche ab sofort gültig sind und ohne Gegenvotum Eurerseits als akzeptiert gelten.

Bei Fragen steht euch der Vorstand unter Datenschutz@gc-rudern.ch und auch direkt jederzeit zur Verfügung.

Kerim Buser – unser neuer Bootshauswirt

Kerim Buser

Anfang 2021 trat ich die Nachfolge von Alice Gehrig an und bin zuständig für die Gastronomie im GC Ruderclub. Seit August letzten Jahres hatte ich schon die Ehre, einige Mitglieder kennenlernen und zu verwöhnen. Ich bedanke mich bei allen, die mich so herzlich aufgenommen haben und freue mich auf die gemeinsame Zukunft im Clubhaus.

2020 machte ich mich selbständig mit meiner Firma OK Brothers GmbH, deren Küchenchef und Inhaber ich bin. Wir organisieren Events in der ganzen Schweiz.

Aufgewachsen bin ich im Tessin und absolvierte meine Lehre im Hotel Belvedere in Locarno. Nach Stationen im Restaurant Schlossberg in Wikon, dem Hotel Mandarin Oriental in Genf (5 Sterne) und dem Gasthof Löwen in Bubikon (15 Gault Millau Punkte, 1 Stern), setzte ich mein Können und meine Erfahrungen als Küchenchef bei Segantini Catering in um.

Ab Anfang Mai bieten wir wieder jeweils am Mittwoch Lunch und Abendessen und am Freitag das Mittagessen an.

Dieser Lunch resp. Abendessen beinhalten ein drei gängiges Menu inkl. Kaffee und Wasser für CHF 50.- ohne und für CHF 65.- inkl. Wein.

Bitte nicht vergessen: Im Bootshaus sind wir noch altmodisch und nehmen nur Bargeld.

Bei einem Minimum von zwölf Personen und nach Absprache sind auch andere Tage möglich.

In den nächsten Wochen wird es eine Namensänderung geben der Firma, und ich werde alleine auftreten als EMOTIONAL TASTE By Kerim.

Bitte ANMELDUNGEN über Whatsapp und Telefon 076 307 33 31. Dankeschön.

Wir empfehlen uns auch für individuelle Caterings in jedem Ort und Location. Unser individuelles Catering wird ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

Sei es ein privater Anlass oder ein Firmen-event, für 2 oder 2000 Gäste, wir werden Sie begeistern.

Es geht nur um die winzigen Details. Unsere Veranstaltungen sind sorgfältig geplant, von unserem transparenten Ansatz zum Zitieren bis hin zu unserem kreativen Menü- und Atmosphärendesign. Wir sorgen für Esserlebnis, eine elegante Präsentation und einen persönlichen Service, damit Sie sich entspannen, die Party geniessen und der perfekte Gastgeber sein können.

Neue Wege in der Grundausbildung

Markus Wyss

Wie schon mehrfach ausgeführt, basiert der Erfolg der Grasshopper als Ruder Sektion im Leistungssport, aber auch als Gemeinschaft Gleichgesinnter und Sportclub auf einer möglichst konstanten und erfolgreichen Nachwuchsförderung. Einer Nachwuchsförderung, die vor allem an der untersten Basis einer sich natürlicherweise über die Zeit nach oben verjüngenden Pyramide von Leistungssportlern, aber auch zukünftigen und langjährigen Mitgliedern, beginnt.

Bisher beobachten wir bei der Anzahl von Neuzugängen an der Basis dieser Pyramide immer wieder mehr oder weniger starke Schwankungen. Schwankungen, die sich auf allen Stufen und Altersklassen von den Junioren über die U23 bis hin zur Elite und vor allem auch bei den aktiven Mitgliedern bemerkbar machen.

Die Gründe für diese in Wellen auftretenden Schwankungen sind vielfältig, aber ein nicht zu unterschätzendes Problem war und ist die Kapazität und Konstanz bei der Betreuung der Neuzugänge an Anfängern. Denn in dem Masse, wie unsere Trainer die Leistungssportgruppen intensiv betreuen, fehlt es an Ressourcen für die Grundausbildung, will man die nicht Leistungssportler vernachlässigen.

Kommt dazu, dass diese Grundausbildung sehr zeitintensiv ist, will man den Anfängern mit Spass und Freude das Rudern von Grund

auf für ein ganzes Rudererleben, egal ob als Leistungs- oder Breitensportler, beibringen.

Permanente Ressourcenzuordnung bei der Grundausbildung

Nachdem unser Headcoach der letzten Jahre, Tom Böhme, in der Vergangenheit im Bereich der Rudergrundausbildung auf verschiedenen Ebenen des Deutschen Ruder Verbandes sehr viel Erfahrung sammeln konnte und sich ab diesem Jahr ohnehin vermehrt bzw. ausschliesslich um eben jenen Bereich der Grundausbildung der Jüngsten und Anfänger kümmern wollte, haben wir entschieden, diese Chance zu nutzen und mit Tom die Nachwuchsförderung und Grundausbildung in der Ruder Sektion des Grasshopper Club komplett neu aufzustellen.

Doch was ist nun unter einer komplett neu aufgebauten Grundausbildung zu verstehen?

Grundausbildung für Kinder (ab ca. 10 Jahren)

Die Grundausbildung für Kinder und Junioren im sogenannten «Junioren-Club» wird an mindestens vier Tagen pro Woche für Mitglieder in den Kindergruppen angeboten. Das Alter der Kinder ist dabei weniger von Bedeutung als ihre Körpergrösse. Denn die Ruderanlagen unserer Boote, egal ob C-Gig oder Übungsskiff, können erst ab einer Körpergrösse von gut 150 cm vernünftig genutzt werden.

Während den Schulferien werden neben den

Schülerkursen im Rahmen der Schulsportkurse der Stadt Zürich und den viermal wöchentlich durchgeführten Trainings auch kompakte Ausbildungsmodule angeboten, ergänzt durch regelmässige «Skills & Fun» Camps des Junioren-Clubs.

In der Grundausbildung wird schweremotiv auf dem Wasser gearbeitet. Doch es werden weitere alternative Sportarten angeboten und vermittelt, um die standardisierte Rudergrundausbildung und -qualifikation, welche in Technikerwerbs- und Prüfungslehrgängen in Trainingslagern in Zürich, aber auch in Pusiano oder Tenero abgerundet wird, breit abzustützen.

Ein ebenfalls standardisiertes Prüfverfahren, als Ruderfertigkeitprüfung in drei Stufen, motiviert die Kinder und Jugendlichen und gibt ihnen am Ende der kontinuierlichen (Ruder-) Sportausbildung einen «Leistungsausweis» und die Gewissheit, sowohl das Riemen- wie das Skull-Rudern zu beherrschen und zeit lebens selbständig ausüben zu können.

Die verschiedenen Ausbildungskurse finden bewusst parallel bzw. in Anbindung und nahe zu den Trainings der Leistungssportgruppen des Club-Leistungssports statt, um bei den Kindern und Mitgliedern des Junior-Clubs «Lust» auf mehr zu wecken.

Und wenn sie dann tatsächlich «Lust» auf das Rennrudern haben, eben gezielte Förderungsmassnahmen einen harmonischen Übergang von der Grundausbildung in die

Strukturen des Aufbautrainings bei den Junioren ab U15 und höher. Doch Leistungssport kann, muss aber nicht sein, und Kinder und Jugendliche, die den Rudersport weiterhin ohne Teilnahme an Regatten oder höchstens mit Regatten an Clubanlässen ausüben möchten, können im Junioren-Club auch weiterhin, bis sie volljährig, selbständig im Club ihren Sport ausüben.

Regelmässige Kommunikation und Austausch zwischen Trainern und Eltern

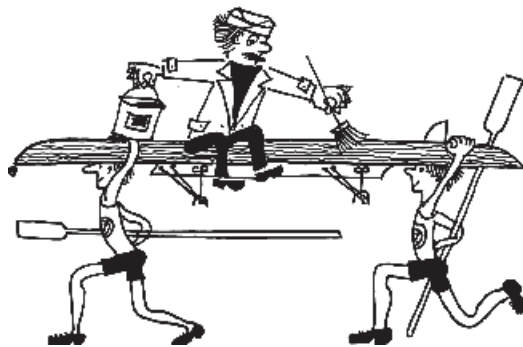
Damit die Teilnehmer und Mitglieder des Junioren-Club nicht nur Spass und Freude am Rudern haben, sondern sich auch entsprechend entwickeln und ihre sportlichen Aktivitäten har-

monisch in ihr übriges Leben passen, findet während der ganzen Grundausbildung ein regelmässiger Austausch zwischen den Trainern der Grundausbildung und auch des Leistungssports und den Eltern statt.

Grundausbildung für (junge und jungbleibende) Erwachsene

Die neugestaltete Grundausbildung soll aber nicht nur Kindern und Jugendlichen vorbehalten sein. Auch erwachsene Mitglieder der Ruder Sektion werden im Rahmen kompakter Ausbildungskurse sogenannte Technik-Erwerb-Trainings im Skull- und Riemenrudern absolvieren und sogar die Ruderfertigungsprüfung im Skiff ablegen können.

Wir lackieren fast alles.



SCHAUB

Malen · Spritzen · Gipsen
044 381 33 33 schaub-zh.ch

Darüber hinaus sollen Einzelcoachings und Projektbegleitungen, zum Beispiel für Master-ruder-Mannschaften angeboten werden.

Aufbau der Grundausbildung in Etappen

Die Grundausbildung für Kinder ist am 1. April 2021 gestartet und spielt sich im regen Austausch zwischen Trainer(n) und Eltern ein. Auch sind bereits aus dem Schülerkurs in den Frühlingsferien rund 50% der Teilnehmer interessiert, ihre ersten Erfahrungen im Rahmen der Grundausbildung im Junioren-Club der Ruder Sektion zu vertiefen und das Rudern von Grund auf zu erlernen.

Der weitere Aufbau und Ausbau des Angebots in der Grundausbildung erfolgen etappenweise über den Sommer und Herbst.

Grundausbildung für Mitglieder der Ruder Sektion (Gastmitgliedschaft)

Die neugestaltete Nachwuchsförderung und Grundausbildung der Ruder Sektion des Grasshopper Club Zürich ist für alle Mitglieder offen und abgesehen von Zusatzkosten für Trainingslager, kostenlos.

Anfänger, d.h. vor allem Kinder aus Schüler- oder Schnupperkursen an Wochenenden, aber auch interessierte Erwachsene, die (noch) nicht Mitglieder der Ruder Sektion sind, nehmen an den Ausbildungskursen und der gesamten Grundausbildung (bzw. kompakte Ausbildungskurse für Erwachsene) im Rahmen einer ordentlichen Mitgliedschaft oder

einer Gastmitgliedschaft während der Dauer von maximal einem Jahr teil. Die Gebühren der Jahresmitgliedschaft entsprechen den normalen Mitgliedschaftsgebühren der jeweiligen Alterskategorie und sind den entsprechenden Unterlagen zu entnehmen.

Werbung für die Ruder Sektion und ihre Grundausbildung

Wir, der gesamte Vorstand der Ruder Sektion und vor allem auch Tom Böhme als Vater der neuen Grundausbildung, sind gespannt, wie sich dieses bewähren wird und ob wir in Zukunft weniger oder kaum mehr starke Schwankungen bei den Zugängen neuer Mitglieder der Ruder Sektion erleben werden.

Wenn jedes Mitglied der Ruder Sektion, ja des gesamten GC, die Neugestaltung nun noch zum Anlass nimmt, für die Ruder Sektion und den Rudersport im Freundes- und Bekanntenkreis Werbung zu machen, sollte der Erfolg eigentlich nicht ausbleiben.

Grundausbildung im «Junioren-Club» Ein Interview mit Tom Böhme Markus Wyss

news-hopper *Lieber Tom, seit anfangs April 2021 bietet die Ruder Sektion des Grasshopper Club Zürich ihren Mitgliedern, allen voran Kindern und Jugendlichen, eine neugestaltete Grundausbildung an. Was hat Dich und unseren Vorstand bewogen, die bisherige Nach-*

wuchsförderung neu auf- und auszubauen?

Tom Böhme Das erste Zusammentreffen und die ersten Erfahrungen mit einer Sportart sind entscheidend, ob ein Kind oder ein Jugendlicher, aber auch ein Erwachsener diese Sportart annimmt, sich intensiv mit ihr abgibt und ihr auch ein Leben lang treu bleibt. Damit diese ersten Schritte mit Spass und Freude von Erfolg gekrönt werden, braucht es seitens eines Sportvereins eine intensive Betreuung. Eine Betreuung durch erfahrene Sportlehrer mit einer klaren Zielsetzung, aber auch einer gehörigen Portion Einfühlungsvermögen und Motivationsfähigkeit. Denn es genügt letztlich nicht, Anfänger quasi nebenher zum Leistungssport in den Leistungssportgruppen zu betreuen, und es bedarf eines ganz klaren Fokus und einer bedingungslosen Bereitstellung von Trainerressourcen und vor allem eines standardisierten Ausbildungskonzeptes inklusive Leistungsausweis.

news-hopper *Aber ist eine solche Aufgabe für Dich als langjährigen und erfolgreichen Trainer im Ruderrenn- oder Leistungssport nicht eine, sagen wir mal, etwas «leichte» Aufgabe?*

Tom Böhme Ganz und gar nicht! Nach zig Jahren als Trainer im Leistungssport sehe ich immer deutlicher, dass es zur Ausbildung von Kindern nicht nur sehr viel Erfahrung und Kenntnisse braucht, sondern auch den Blick auf das Ganze im Sinne der Verbindung oder auch das Nebeneinander von Spass und Freude am Rudern generell und dem Leistungssport als Spitze des Eisberges. Denn Leis-

tung im Sinne von die 2000m Regattastrecke schneller als alle anderen Ruderer auf den Bahnen 1-6 zurückzulegen, greift meines Erachtens letztlich viel zu kurz. Ein Club wie der Grasshopper Club mit seiner Ruder Sektion braucht zwar wohl für die Aussenwirkung Erfolge an möglichst weit herum beachteten Regatten, doch um das Gefäss von Gleichgesinnten, die eine der schönsten Sportarten überhaupt lieben und ausüben möchten, zu nähren, braucht es mehr. Es braucht Mitglieder mit der Fähigkeit, alleine oder eben in der Mannschaft ein schlankes Rennruderboot effizient und im «Flow» über das Wasser bewegen zu können. Nur dann erfolgt die gewünschte Rückkopplung, die wir gemeinhin mit Spass, Freude und Genugtuung bezeichnen und die uns miteinander im Club verbindet.

news-hopper *Puh, das klingt wahrlich nicht nach «leicht» und wir drücken Dir alle die Daumen, dass die neue Grundausbildung hier tatsächlich etwas bewirkt und wir als Ruder Sektion insgesamt davon profitieren. Wo siehst Du allfällige Schwierigkeiten bei der Umsetzung Deiner Vorstellungen und Pläne?*

Tom Böhme Nun, neben der ersten Hürde, für den Rudersport und vor allem die Ruder Sektion des GC jede Saison eine genügend grosse Anzahl Interessenten zu werben und zu gewinnen, ist es heute nicht immer leicht, die für unseren Sport (aber generell eigentlich beim Erlernen jeder Sportart oder sonstigen Fähigkeit) nötige Disziplin und Beharrlichkeit mit Spass und Freude an der Betätigung einzufordern. Dass das grosse Angebot an alter-

nativen Freizeitbeschäftigungen – zurzeit zwar durch Corona etwas reduziert – die Sache nicht leichter macht, auch bei misslichen Verhältnissen auf dem See Kindern und Jugendlichen Rudern beibringen zu wollen, ist wohl kaum mehr erwähnenswert. Hier bin ich gefordert, eben Disziplin, angepasst an die Zeit und den Rahmen zu fördern, ohne Spass und Freude aufs Spiel zu setzen.

news-hopper *Da bist Du als ehemaliger DDR-Leistungssportler und -Trainer wahrlich gefordert, war doch Disziplin quasi von oben verordnet. Aber wie wir in den vergangenen Jahren Deiner Tätigkeit als Headcoach der Ruder Sektion beobachten konnten, gelingt Dir der Wandel ganz gut. Apropos DDR und Leistungssport, wie siehst Du denn den Übergang von der Grundausbildung zum Leistungssport, nicht jedes Kind oder jeder Jugendliche «eignet» sich für den Leistungssport oder möchte vielleicht gar nicht in den Leistungssport?*

Tom Böhme Ja, das ist eine gewisse Herausforderung. Das eine ist, Talente zu erkennen – dabei kommt es ja nicht nur auf die physischen Voraussetzungen an – das andere, diese richtig zu fördern aber auch «Antitalenten», die vielleicht auch gerne ihre Möglichkeiten im Wettstreit mit anderen ausloten möchten, nicht einfach den Leistungssport und den Gedanken des Leistungssports vorzuenthalten. Wir wollen dazu die Grundausbildung immer nahe und in Anbindung an den Leistungssport anbieten und den Anfängern nach Erreichen einer gewissen Ausbildungsstufe die Möglichkeit geben, an Wettkämpfen wie nationalen Regatten

wie den Herbstregatten oder auch der Clubregatta oder internen Regatten teilzunehmen und erste Leistungssportluft zu schnuppern. Hier soll das Wollen und nicht die Eignung zum Spitzenrunderer entscheidend sein. Macht es den Kindern und Jugendlichen des Junioren-Club dann Spass zu regattieren, werden sie gezielt an das Aufbautraining im Leistungssport herangeführt und können dann in die Leistungssportgruppen ab U15 wechseln.

news-hopper *Lieber Tom, herzlichen Dank für die offenen Worte und den etwas tieferen Einblick in die neu gestaltete Grundausbildung des Junioren-Club der Ruder Sektion der Grasshopper und viel Erfolg!*

Tom Böhme Ich danke Euch für die Möglichkeit, den Mitgliedern der Ruder Sektion noch etwas mehr Einblick in unsere Pläne und Arbeit der kommenden Wochen und Monate geben zu können.

GC goes Coastal

Christoph Braun

Wie Tobias in seinem Vorwort bereits erwähnt hat, ist die GC Ruder Sektion willens, sich mit dem Thema Coastal Rowing auseinanderzusetzen und die Möglichkeiten dieses neuen Zweiges des Rudersportes auszuprobieren. Der Grundgedanke dahinter ist, dass wir die mögliche Nutzungszeit unseres schönen Bootshauses mit diesen Booten erheblich ausdehnen können und dabei auch noch viel Spass haben werden. Zudem bieten die-

se Boote auch eine sehr sichere Möglichkeit, auch in der kalten Jahreszeit Ausfahrten in Einern (und Zweiern) zu machen, die manch einer sich ansonsten nicht getrauen würde und es lässt sich ganz hervorragend an seiner persönlichen Rudertechnik arbeiten, da die Boote eine unheimlich stabile Plattform bieten.

An die Kritiker:

JA, es ist korrekt. Die Boote sind für das ästhetische, auf Filigranität im Rudersport getrimmte Auge, eine Beleidigung. Gerade die Vierer+ und C2x sind «hässlich». Davon aber abzuleiten, dass sie sich so rudern lassen, wie sie aussehen, ist ein Trugschluss, dem bereits manch einer unterlegen ist. Dennoch – und das kann ich nun mit einiger Erfahrung darin behaupten – ist das Bootsgefühl, wenn man darin rudert, viel näher bei einem Rennboot, als das man es für möglich halten würde und viel weiter von einem C-Gig entfernt, als das einem das Auge glauben lassen möchte. Und man kann sie wie gesagt bei fast allen Bedingungen einsetzen. Natürlich steht es jedem frei, seine Meinung dazu kund zu tun, aber bitte erst, nachdem er sich ein eigenes, auf Erfahrung beruhendes Bild davon gemacht hat. Ich bin überzeugt, dass sich mancher, der die Grösse dazu hat, seine (vorgefertigte) Meinung revidieren wird. Also, lässt eure Neugierde zu und kommt die Boote ausprobieren.

Zu diesem Zweck soll bis auf Weiteres jeden Montagabend um 18.30 Uhr ein gemeinsames Coastal Training stattfinden. Eine Anmeldung ist vorerst nicht nötig; alle, die möchten, kom-

men einfach und probieren aus, was ihnen gefällt. Es stehen zurzeit 9 Rollsitze (4x, 2x, 3 Stück 1x) und ein Steuerplatz zu Verfügung.

Ich wünsche allen Interessierten viel Vergnügen!

Clubhaus am Greifensee

Andres Iten

Weshalb entschied sich der GC für den Kauf des Bootshauses am Greifensee?

Das Bootshaus am Greifensee wurde im Jahre 1974, auf Initiative unserer beiden Mitglieder Eugen Schmid und Gusti Naville in «symbiotischer» Zusammenarbeit mit dem Landwirt Erwin Trachsler gebaut: Herr Trachsler stellte uns das Land im Baurecht zur Verfügung, im Gegenzug baute die GC Ruder Sektion nach Plänen von Creed Kuenzle die Scheune, deren eine Hälfte uns gemäss Vertrag bis Ende 2074 zur kostenlosen Nutzung als Bootshaus zur Verfügung steht. Dieser «Setup» hat sich während Jahrzehnten bewährt. Während vieler Jahre sorgte Pimpo Oechsle in unserer «Dependance» für Ordnung und betreute die renntrainierenden Ruderer mit ebenso erfrischendem wie stärkendem Himbeersirup und auch Vater und Sohn Trachsler waren uns Ruderern stets wohl gesinnt. Einzig die Unordnung auf dem Gehöft war mitunter ärgerlich.

Nachdem der Hof und damit auch unser Bootshaus zum Verkauf ausgeschrieben wurde, war uns sofort klar, dass wir diese Scheune wenn immer möglich käuflich erwerben mussten,

um damit unseren Stützpunkt am Greifensee in dieser einzigartigen Landschaft auch für kommende Generationen zu sichern. Nach anspruchsvollen und langwierigen Verhandlungen wurde der Vorstand des neu und ausschliesslich zum Erwerb und Betrieb dieses Bootshauses gegründete «Verein Bootshaus Greifensee» mit den Käufern des Bauernhofes, ebenfalls Landwirte, einig, sodass der Kaufvertrag am 21. August unterzeichnet und im Notariat Uster beurkundet werden konnte.

Welche Aufgabe übernahm der Verein «Bootshaus am Greifensee» beim Kauf?

Der Verein Bootshaus Greifensee hat als Käuferin die Verkaufsverhandlungen geführt, den Kaufvertrag unterzeichnet und konnte dank der grosszügigen Unterstützung der Familie Schaub die Finanzierung des Kaufpreises sicherstellen.

Was für Rechte und Pflichten bringt das neue Bootshaus mit sich?

Mit dem Kauf des Bootshauses steht der GC Ruder Sektion das ausschliessliche Recht zur Nutzung dieser Liegenschaft zu, und die Mitglieder können es im Rahmen eines noch zu erstellenden Betriebsreglements hinfort als Basis für den Leistungs- und Breitensport auf dem Greifensee nutzen.

Demgegenüber stehen die Pflichten jedes Eigentümers einer Liegenschaft, nämlich diese zu unterhalten und die dafür notwendigen Mittel bereit zu stellen. In den kommenden Jahren

steht vor allem die Rückzahlung des von der Familie Schaub gewährten Darlehens im Vordergrund.

Was gehört alles zum neuen Bootshaus dazu?

Wie gesagt konnten wir die gesamte Scheune mit einem kleinen Umschwung erwerben, sodass es möglich ist, die Boote vor dem Bootshaus bereitzustellen oder auf dem dazugehörigen Vorplatz im kleinen Rahmen etwas zu grillieren. Mit Wegrechten konnte überdies der Zugang zum See gesichert werden. Darüberhinaus steht uns das Recht zu, einmal im Jahr eine Regatta durchzuführen. Der Landwirt stellt uns das dafür notwendige Land für den Bootsplatz und ebenso für die Zugfahrzeuge und Bootsanhänger zur Verfügung.

Welche Zukunftspläne gibt es für das Bootshaus am Greifensee?

Dieses Kleinod steht uns ab sofort zur Verfügung. Unser Hausarchitekt Thomas Baumgartner erarbeitet dieser Tage ein Nutzungskonzept mit dem Ziel, weitere Bootslagerplätze und eine zusätzliche Garderobe und Dusche einzubauen. Ebenso soll im oberen Stock bzw. in der Galerie Raum für einige Ergometer geschaffen werden. Last but not least klären wir ab, ob der Einbau einer kleinen Küche möglich ist, sodass auch kleinere Clubanlässe durchgeführt werden könnten. Da das Bootshaus in der Landwirtschaftszone steht, sind solchen Nutzungen allerdings engste Grenzen gesetzt.

Kannst du etwas über die Finanzierung des Bootshauses erzählen?

Einiges ist bereits gesagt: Die Familie Schaub hat dem Verein ein Darlehen in der Höhe von CHF 550 000 Franken gegeben. Dieses Darlehen ist bis Ende 2023 zurückzuzahlen. Da der Vereinszweck keine Steuerbefreiung zulässt, dürfte es im Vergleich mit dem Bootshaus Mythenquai erheblich schwieriger sein, Gönnerbeiträge in dieser Höhe und in dieser kurzen Frist sicherzustellen. Wir sind deshalb an der Erarbeitung eines Finanzierungskonzepts, welches den Vereinsmitgliedern ermöglicht, quasi Miteigentümer dieses Kleinods zu werden, indem sie einen oder mehrere Anteilscheine zeichnen. Die dafür notwendige Anpassung unserer Vereinsstatuten ist in Vorbereitung und soll anlässlich einer a.o. GV in den kommenden Wochen verabschiedet werden. Dazu also in Bälde mehr!

... aus dem Clubleben

Lucas Welton

In der Berichtsperiode 2021 möchten wir den folgenden Clubmitgliedern zu ihren Mitgliedschaftsjubiläen und ihren runden Geburtstagen gratulieren:

Runde Geburtstage

Folgenden Personen dürfen wir in dieser Ausgabe zu ihren runden Geburtstagen gratulieren:

Name	Geburtstag
William Wirth	90. Geburtstag
Clive C. Kuenzle	88. Geburtstag
Hans P. Kneubühler	83. Geburtstag
Rico Gorini	82. Geburtstag
Herbert Keller	82. Geburtstag
Martin Züllig	81. Geburtstag
Theo Bruggmann	80. Geburtstag
Claus Bally	80. Geburtstag
Dieter Siegenthaler	80. Geburtstag
Charles Specker	75. Geburtstag
Edgar Heggli	75. Geburtstag
Adrian T.Keller	70. Geburtstag
Markus Burri	70. Geburtstag
Marc Heggli	70. Geburtstag
Beat Witzig	70. Geburtstag
Norbert Albin	65. Geburtstag
Harry Broger	65. Geburtstag
Peter Doerr	65. Geburtstag
Bruno Knöpfli	65. Geburtstag
Thomas Rutz	65. Geburtstag
Erich Bruppacher	65. Geburtstag

Herbert Spitzer	65. Geburtstag	Thomas Bihrer	1991	30 Jahre
Jan Baur-Brügger	60. Geburtstag	Michael Mráz	1991	30 Jahre
Jonathan Dunn	60. Geburtstag	August Schram	1991	30 Jahre
Daniel Hofer	60. Geburtstag	Adrian Schwyzer	1991	30 Jahre
Dieter Hofer	60. Geburtstag	Simon Steng	1991	30 Jahre
Harry R. Bänninger	60. Geburtstag	Nicolas Wehrl	1991	30 Jahre
Thomas F. Ehrensperger	60. Geburtstag	Philipp Furler	1996	25 Jahre
Tobias Fankhauser	60. Geburtstag	Philippe Hügli	1996	25 Jahre
Sven Mentzer	60. Geburtstag	Jürg Hügli	1996	25 Jahre
Theo Schaub	60. Geburtstag	Nicolas Lehner	1996	25 Jahre
Jürg Unternährer	60. Geburtstag	Jann Koch	2001	20 Jahre
Tobias Valk	50. Geburtstag	Benjamin Niederhauser	2001	20 Jahre
Jurij Benn	50. Geburtstag			
Andreas R. Bihrer	50. Geburtstag			
Dario Marino	50. Geburtstag			
Florian Hofer	40. Geburtstag			
Nicolas Lehner	40. Geburtstag			
Erich Schwyzer	40. Geburtstag			
Samuel Haberthür	30. Geburtstag			
Dominic Schaub	30. Geburtstag			
Lucas Welton	30. Geburtstag			

Jubiläen

Folgende Personen feierten in der Berichtsperiode ihr Jubiläum als Grasshopper Mitglied:

Name	Eintritt	Jubiläum
Alexander Princz	1938	82 Jahre
Vincent Albers	1971	50 Jahre
Mirco Del Grande	1971	50 Jahre
Jürg Niederhauser	1971	50 Jahre
Andreas Csonka	1981	40 Jahre
Martin Spörri	1981	40 Jahre
Christian Grommé-Pétremand	1986	35 Jahre
Oliver Häussler	1986	35 Jahre